



Festschrift Windhaag b. Fr.

47

Mühlviertler Heimatblätter

Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im OÖ. Volksbildungswerk

7. Jahrgang 1967 9/10



Inhalt

Bürgermeister Stefan Rudelstorfer	Zum Geleit (150)
VD. Hubert Roß, Windhaag b. Fr.	
VD. Max Hilpert	Anton Bruckner und Windhaag (151)
VD. Hubert Roß, Windhaag	Aus der Schulchronik (154)
Rudolf Pfann	Carl Martin Eckmair 60 (156)
OSTR. Prof. Max Neweklowsky	Der alte Markt Windhaag (158)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Windhaag nach 1848 (165)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Aus dem Windhaeger Sanitätswesen (167)
VD. Hubert Roß, Windhaag	Jagd – Fischerei – Bienenzucht (167)
OSTR. Prof. Max Neweklowsky	Die 37 ältesten Häuser des Marktes Windhaag (168)
Friedrich Schober	Pfarre und Kirche Windhaag bei Freistadt (170)
Rudolf Pfann	Windhaager Spaziergänge (172)
VD. Hubert Roß, Windhaag	Marterl (174)
VD. Hubert Roß, Windhaag	Geschichtliches um das Dorf Mairspindt (177)
VD. Max Hilpert	Sagenreiches Windhaag (178)
***	Kriegstote (180)

Bilder

***	47) Windhaag bei Freistadt (Titelbild) (149)
***	48) Neue Anton-Bruckner-Schule, Foto (150)
Akad. Bildhauer Franz Forster, St. Florian	49) Anton Bruckner, Holzplastik (151)
***	50) Alte Bruckner-Schule mit Gedenktafel, Foto (153)
***	51) Windhaager Schulhaus, erb. 1843, Foto (155)
***	52) Marktwappen von Windhaag bei Freistadt, Klischee: Ö. Landesverlag (158)
Hermann Plöchl, Freistadt	53) Hochwasser 1926, Foto (166)
OSTR. Prof. Max Neweklowsky	54) Türgericht von Haus Nr. 1, Foto (168)
OSTR. Prof. Max Neweklowsky	55) Türgericht von Haus Nr. 33, Foto (169)
Dr. Friedrich Skopek, Spitz a. d. Donau	56) Marterl, Feder (174)
Helene Lackner, Freistadt	57) Kriegerdenkmal, Foto (180)

Mühlviertler Heimatblätter

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Heimatpflege, Fremdenverkehr und Wirtschaft

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Mühlviertler Künstlergilde im Ö. Volkabildungswerk

Schriftleiter

Rudolf Pfann

Für den Inhalt verantwortlich

Dr. Hertha Schober-Awecker, Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II

Redaktion und Verwaltung

Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel. 31 95 74

Bankverbindung

Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.362

Klischee

F. Krammer, Linz, Klammetraße 3

Druck

Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27

Redaktionsschluß für die Nummer 11/12

31. Oktober 1987

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.

8,- (mit Postentgelten)

Jahresbeitrag

Windhaag nach 1848

Von Hertha Schober-Awecker

Am 19. August 1850 fand gemäß der durch Kaiser Franz Josef gegebenen neuen Verfassung die Wahl der Gemeindevorstände der neuen Gemeinde Windhaag, bestehend aus den Katastralgemeinden Windhaag, Spörbichl und Riemetschlag, statt. Unter der Leitung des von der Bezirkshauptmannschaft Freistadt delegierten Landesgerichtsrates Fleischanderl, ehemaliger Pfleger von Freistadt, wurden gewählt: als Bürgermeister der Hausbesitzer und Handelsmann in Windhaag Nr. 35, Leopold Sicher; zu Gemeinderäten: der Pfarrer (Florianer Chorherr) Franz Altenberger und der Besitzer des Sonnleitnergutes Oberschlag Nr. 14, Leopold Traxler; zu Ausschüssen: Franz Krakowitzer, Josef Jobst in der Felbermühle, Carl Bezmüller, Chirurg, Josef Friesenecker zu Piberschlag, Johann Wettlinger zu Predetschlag, Philipp Traxler zu Oberschlag, Anton Seiberl in Pleißberg, Josef Schwarz in Spörbichl und Peter Eilmsteiner. Am nächsten Tag fand während eines Gottesdienstes die Angelobung der neuen Gemeindevorstellung statt.

Von Katastrophen, wie sie ja jeder Ort im Laufe seiner Geschichte mitmachen muß, seien hier einige erwähnt. 1680 brannte Windhaag ab, ohne daß Näheres hierüber bekannt wäre. 1842 brannten durch Brandlegung im Brauhaus (Nr. 33) die Kirche und neun Häuser ab. Am 19. Oktober 1872 wurde wieder im Brauhaus Brand gelegt; diesmal wurden die Kirche, die Schule und 19 Häuser ein Raub der Flammen; der zu dieser Zeit herrschende Sturm trieb das Feuer schnell weiter. Drei Menschen erstickten im Rauch, eine Frau starb an Herzschlag. Am 15. und 16. Juli 1926 riß ein Hochwasser die Marktstraße vom Wirt-Schuster bis zur Brücke auf und beschädigte einige Häuser. Eine Bechrückung kam nicht zustande, da die Ge-

meinde neben einer Regierungsspende von 7000 Schilling noch 30.000 Schilling dazu aufbringen hätte müssen.

Das Jahr 1932 (2. und 9. Juli) brachte neuerliche Hochwasser, ausgelöst durch Hagelschlag und Wolkenbrüche; wieder wurde die Marktstraße, diesmal vom Primetzhofer Häuschen bis zur Brücke beim Haus Nr. 20, vollständig zerstört und auch an verschiedenen Häusern viel Schaden angerichtet. Nun aber wurde (1933–1935) der Bach reguliert.

Am 11. März 1873 wurde im Hause Windhaag Nr. 19 ein Postamt errichtet. Johann Jax war der erste Postmeister. Früher war die Post durch das Postamt Freistadt zugestellt worden. 1892 wurde ein Telegraphenamt erbaut, 1911 folgte die Telefonverbindung. Seit 10. Mai 1925 besteht eine Autobusverbindung über Leopoldschlag nach Freistadt; derzeit verkehren in jeder Richtung täglich zwei Kurswagen.

Am 8. Jänner 1919 wurde in Windhaag ein Gendarmeriepostenkommando errichtet, der erste Posten-

Bürgermeister

1850–1861	Leopold Sicher, Kürbner, Windhaag Nr. 35
1861–1865	Michael Holzmüller, Bindermeister, Windhaag Nr. 29
1865–1867	Johann Mittermüller (Firsingmühle), Piberschlag Nr. 29
1866–1870	Josef Friesenecker, Piberschlag
1870–1873	Johann Jache, Windhaag Nr. 18
1873–1876	Josef Puchmeyer, Schlägelmüller, Piberschlag Nr. 29
1876–1877	Johann Aufreiter
1878–1879	Franz Songetschmid, Brauer, Windhaag Nr. 38
1879–1887	Josef Mittermüller (Firsingmühle), Piberschlag Nr. 28
1887–1898	Songetschmid, Brauer, Windhaag Nr. 33
1898–1907	Ignaz Alt, Kaufmann, Windhaag Nr. 6
1907–1912	Siegmund Lehr, Arzt, Windhaag Nr. 30
1912	Josef Friesenecker
1912–1938	Franz Traxler, Wirt, Mayrepindt 18. 2. 1919 in die Nationalversammlung gewählt
1938–1941	Leopold Affenzeller, Mayrepindt
1941	Leopold Krell, Bauer, Oberpölzberg
1941–1945	Leopold Affenzeller, Mayrepindt
1945–1946	Emil Götzendorfer, Gastwirt in Windhaag Nr. 8
1946–1948	Josef Traxler, Wirt in Mayrepindt
1948	Leopold Neumüller, Bauer in Prendt
1948–1960	Michael Pilgerstorfer, Bauer in Prendt
1948–1981	Leopold Krell, Bauer in Oberpölzberg
1981–	Stefan Radotzkyer, Gast- und Landwirt in Piberschlag

kommandant war Rev.-Insp. Eduard Annacker; er wirkte hier bis zu seinem Tod am 15. Oktober 1923.

Die Freiwillige Feuerwehr Windhaag wurde 1884 gegründet; außerdem bestehen noch Freiwillige Feuerwehren in Spörbichl, Prendt, Oberpaßberg und Unterwald.

An weiteren Vereinen und kulturellen Einrichtun-

Leiter des Postamtes

1873–1888	Johann Jachs
1888–1901	Josef Jachs
1901	Maria Schmidhuber
1901–1921	Sabina Sengtschmid, geb. Jachs
1922–1938	Josef Sengtschmid
1938–1939	Margarete Sengtschmid
	Marianne Pilz
	Josefine Sengtschmid
	Elfriede Steigenberger
1966–	Herbert Papelitzky

paßberg (24), Predetschlag (14) und Unterwald (30). Blochwald mit 5 Häusern gehört zwar zur Gemeinde Sandl, doch zur Pfarre Windhaag und zur Schule Unterwald.

Die Land- und Forstwirtschaft ist in diesem Gebiet vorherrschend; es bestehen 261 landwirtschaftliche Betriebe. Einen wichtigen Faktor im Wirtschaftsleben stellen die Granitsteinbrüche dar; die Fa. Friepeß sen., Linz, beschäftigt (Stand 1. Mai 1967) in vier Steinbrüchen, und zwar Oberwindhaag, zwei in Pasthöf und Blochwald, 67 Arbeiter und die Fa. Pinzinger, Linz, in ihrem Steinbruch Pasthöf 20 Arbeiter.

An Handwerkern und Geschäftsleuten gibt es: 3 Kaufleute in Windhaag, 1 Krämer in Spörbichl, 3 Gasthäuser in Windhaag, 10 in den Dörfern, 1 Holz- und Maschinenhändler, 2 Fleischhauer, 1 Bäcker, 1 Maurermeister (20 Beschäftigte), 1 Sägewerk, 1 Tankstelle, 1 landwirtschaftl. Gerätehersteller, 2 Tischler, 2 Schneider, 2 Huf- und Wagenschmiede, 1 Schuhmacher, 2 Bürstenbinder, 1 Glaser; abgekommene Gewerbe sind die Löffel-, Schindel- und Schaffelmacher, Sattler, Wagner, Glashütte (am Geybichlerberg) und die Mühlen.

1951 erfolgte die Elektrifizierung (239 Häuser wurden mit einer Gesamtsumme von 650.000 Schilling elektrifiziert); die Ortswasserleitung wurde 1960 in Betrieb genommen. Als Geldinstitut besteht seit 1893 eine Filiale der Raiffeisenkasse.

Seit 1945 wurden sechs Gehöfte aufgelassen, die Gründe werden von Anrainern bewirtschaftet oder sie wurden innerhalb der Gemeinde verkauft. Es handelt sich um folgende Anwesen: Mairspindt Nr. 12 „Baihiasl“, Nr. 13 „Tischler“, Unterwald Nr. 30 „Hoalpoid“, Nr. 33 „Bruckner“, Obernschlag Nr. 18 „Pölzmühle“ und Spörbichl Nr. 14 „Eilmsteiner“.

gen bestehen in Windhaag: Veteranenverein, gegründet 1898 (Fahnenweihe 1899), 1938 aufgelöst und 1957 als Kameradschaftsbund neu gegründet; Brucknerbund Windhaag, gegründet 1947; Bienenzüchterverein, gegründet 1928; Kriegsopferverband, gegründet 1945; Jugendwerkgruppe, gegründet 1950 und das Katholische Bildungswerk, gegründet 1958.

Die Gemeinde Windhaag umschließt bei einem Gesamtausmaß von 4982 ha zwölf Ortschaften mit insgesamt 319 Häusern, und zwar: Windhaag (76

Postenkommandanten

1923–1931	Rev.-Insp. Franz Wöllner
1931–1938	Rev.-Insp. Franz Steininger
1938–1946	Rev.-Insp. Sebastian Puchmayer
1946–1950	Bez.-Insp. Siegfried Prammer
1950–1954	Rev.-Insp. Karl Grubauer
1954–1960	Rev.-Insp. Josef Weymüller
1960–1961	Rev.-Insp. Leopold Priglinger
1961–	Rev.-Insp. Franz Meindl

Häuser), Oberwindhaag (23), Mairspindt (36), Pieterschlag (27), Prendt (28), Elmberg (10), Riemetschlag (32), Spörbichl (25), Obernschlag (24), Ober-

